

basics

Freitag, 18.11.2011 | 1. Jg., Nr. 2 | Preis 0,50 € | www.basics-media.at

JETZT NEU! BASICS: DIE NEUE DIMENSION DES FREIEN MARKTES WÖCHENTLICH FREI HAUS



Karriere

IHR JOB

Der große **basics-STEELLENMARKT** für Oberösterreich. Suchen und finden Sie die besten Jobs und Mitarbeiter!



Wohnen

IHRE WOHNUNG

Der große **basics-IMMOBILIENMARKT** für Oberösterreich. Finden Sie die besten Immobilien Oberösterreichs!



Mobilität

IHR AUTO

Der große **basics-MOTORMARKT** für Oberösterreich. Finden Sie die besten Motorangebote Ihres Bundeslandes!

46 **WOCHEN**
Das war...

Mehrsprachigkeit



[Foto: FH Oberösterreich]

FH CAMPUS LINZ. Wie gehen Migranten mit Sprache um? Welchen Raum lässt ihnen unsere Gesellschaft, ihre eigene sprachliche Identität zu festigen oder auch weiter zu entwickeln? Fragen wie diesen ging der Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Hans-Jürgen Krumm am 17. November in einer Public Lecture am Linzer FH-Campus nach. „Interkulturelle Kompetenz“ ist ein Schwerpunkt des Master-Studiums Soziale Arbeit der FH OÖ, der auch durch eine eigene Professur für dieses Thema seinen Ausdruck findet.

47 **WOCHEN**
Das wird...

Kulturwissenschaften

DIE KUNSTUNIVERSITÄT Linz lädt am 21. November zu einer Diskussionsveranstaltung gemeinsam mit dem IFK Internationales Forschungszentrum für Kulturwissenschaften zum Thema „Welche Kunst braucht die Gegenwart“.

Seit Oktober dieses Jahres ist das IFK mit der Kunstuniversität verbunden. Unter den Gästen befinden sich der Philosoph und Schriftsteller Rüdiger Safranski, die Autorin Ann Mitgutsch, die Künstlerin Valie Export und der Kulturwissenschaftler Thomas Macho. Die Veranstaltung findet im Audimax der Kunstuniversität statt.

Redaktion: Am Winterhafen 11, 4020 Linz
E-Mail: redaktion@basics-oberoesterreich.at
Anzeigenberatung: 0732-890600-0
E-Mail: anzeigen@basics-oberoesterreich.at
Österr. Post AG Postentgelt bar bezahlt
RM 11A038901K, 6020 Innsbruck

Entlastung für Gemeinden

DIE ANGESpanNTE SITUATION der Gemeindehaushalte und der dadurch wachsende Unmut der Bürgermeister waren Anlass für ein Entlastungspaket der kommunalen Haushalte. Nach zähen Verhandlungen steht nun fest, dass bis 2015 mehrere hundert Mio. Euro für die oberösterreichischen Gemeinden zusätzlich zur Verfügung stehen können.

Einen großen Anteil an der Entlastung hat der Schuldennachlass bei den Kanal- und Wasserbaudarlehen. Derzeit haften Landesbeiträge im Ausmaß von ca. 310 Mio. Euro aus, die bis Ende 2012 vom Land rückzahlungsfrei gestellt werden. Diese Darlehen werden in Maastricht-konformen Schritten in ihrer Gesamthöhe den Gemeinden zur Gänze erlassen.

Eine weitere Erleichterung stellen zudem die Effekte der Spitalsreform sowie der Verwaltungsreform dar, die in den nächsten Jahren zu erwarten sind. Bis 2015 ist durch beide Vorhaben mit einer Kostendämpfung gegenüber der gegenwärtigen Finanzplanung von etwa 105 Mio. Euro zu rechnen. Die Erträge des so genannten „Kleinen Glücksspiels“ stellen eben-

falls eine Entlastung für die Gemeinden dar. Diese werden mit 40 Prozent an der Besteuerung beteiligt. Daraus erwachsen Einnahmen in der Höhe von ca. 10 Mio. Euro. Schließlich wurden auch bei den Ausgaben im Sozial- und Pflegebereich neue Vereinbarungen getroffen, die eine Verbesserung der Finanzen in den Kommunen herbeiführen. ◀

OÖ ist erneut Exportmeister



[Foto: WKOÖ]
Landesrat Viktor Sigl sieht trotz getrüübter Konjunkturaussichten gute Chancen für den heimischen Export.

WKOÖ EXPORTTAG. Nach einer dynamischen Entwicklung des Außenhandels im vergangenen Jahr läuft der Exportmotor trotz der Warnungen vor einer europaweiten Rezession weiterhin auf Hochtouren. So verzeichneten die gesamtösterreichischen Warenexporte im ersten Halbjahr einen Zuwachs von 17,2 Prozent auf 60,5 Mrd. Euro. Es wird erwartet, dass 2011 die Schallmauer von 120 Mrd. Euro durchbrochen wird. In OÖ wird erstmals die 30-Mrd.-Euro-Barriere durchbrochen. „Überaus erfreulich ist, dass insbesondere die Ausfuhren zu den wichtigsten Wirtschaftspartnern, die sich schon auf hohem Niveau befinden, in den ersten Monaten dieses Jahres deutlich zulegen konnten“, so Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl. Die oberösterreichische Exportquote liegt derzeit bei knapp 60 Prozent. OÖ ist mit rund einem Viertel der gesamtösterreichischen Exporte das Export-

bundesland Nummer eins. Um diese Position zu festigen bzw. noch weiter auszubauen, sollen vor allem die Leitbetriebe die Chancen auf den boomenden Überseemärkten realisieren und von den dortigen Wachstumsquoten und der steigenden Bevölkerungszahl profitieren. Für die Klein- und Mittelunternehmen bietet Europa als Heimmarkt nach wie vor viele Chancen. Bei der Realisierung dieser Chancen könnte das oberösterreichische Exportvolumen bei Waren bis in das Jahr 2020 auf über 45 Mrd. Euro gesteigert werden. Dementsprechend soll auch die Exportquote von aktuell 58 Prozent deutlich ansteigen und die Zahl der oö. Exportunternehmen von aktuell 7.500 auf 10.000 Exporteure anwachsen. Die Top-Exportmärkte der Zukunft sind für sie Deutschland, Russland, China, Türkei, Brasilien, USA, Kanada, Indien, Italien, Tschechien, Frankreich und Polen. ◀

1000x1000: Die neue Kultur der Kooperation

NÄHRBODEN für Innovationskultur: Die verschärfte Kreditvergaberichtlinien durch Basel III und die allgemeine Verunsicherung auf den Finanzmärkten schaffen in Österreich zunehmend ein innovationshemmendes Klima. Immer weniger Risikokapital steht für die Umsetzung zündender Ideen zur Verfügung. Das Projekt „1000x1000“ verbindet daher motivierte Unternehmer und ihre einzigartigen Ideen mit vielen Investoren und deren Wissen und Erfahrungen. Mitdenkende Geldgeber sollen bei dieser Plattform mit kleineren Beträgen großen Vorhaben zum Durchbruch verhelfen. Während sich dadurch die Erfolgchancen vervielfachen, wird umgekehrt das finanzielle Risiko geteilt. Neue Medien und Netzwerke geben dabei den Takt vor: Wer hier offen und fair auftritt, kann Menschen von seinen Ideen begeistern und künftige Kunden für sich gewinnen. Der Initiator Dr. Reinhard Willfort, Geschäftsführer der neurovation GmbH, erhofft sich von diesem Portal den Anstoß für eine neue Innovationskultur, die sehr stark von Kooperation anstatt von Konkurrenzdenken geprägt ist. Derzeit liegt Österreich im europäischen Vergleich hinter den skandinavischen Ländern noch im oberen Drittel bei den Innovationen. Fehlendes Risikokapital und generell mangelnder Mut zum Neuen könnten allerdings dazu führen, dass Österreich schon bald ins Mittelfeld abrutscht. Neben dem Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit sei auch mit der Abwanderung der klugen Köpfe zu rechnen. Mehr Infos: www.1000x1000.at ◀



[Foto: Neua Arbeit Neua Kultur]
Die Plattform unterstützt Gründer bei der Realisierung neuer Geschäftsdeeen.

MBA-Studium für Unternehmer & Führungskräfte

- >akademischer Grad
- >berufsbegleitend
- >aktives Studentennetzwerk
- >jederzeitiger Einstieg
- >Alltagsentlastung
- >zeitflexibel

www.mba.at

Infoabend in Linz: Do, 1. Dezember 2011, 19:00 Uhr
LK OÖ, Auf der Gugl 3, 4020 Linz

